

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Mai 1991 · 36. Jahrgang



*... und
nicht
vergessen:*

**Am
12. Mai ist
Muttertag!**

5/91

**Für alle, die ein gutes
Blatt reizt: F.X. Schmid.**



- *Kartenbilder erster Klasse in Farbe, Format und Qualität.*
- *Historische Editionen für Sammler und Liebhaber.*
- *Repräsentative Lederetuis als anspruchsvolles Geschenk.*

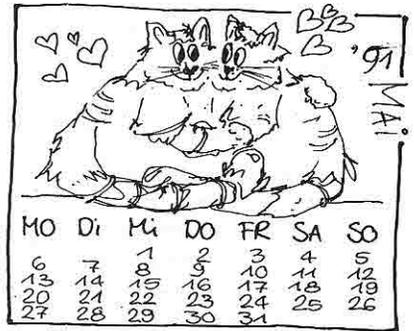
F.X. Schmid. Viel Vergnügen allerseits.



Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e. V.



Aus dem Inhalt

Ausschreibung
Baden-Württemberg-
Pokal '91
Skatbrücke
Zur Person:
Manfred Skutta
Mecklenburg-
Vorpommern
konstituierte sich
Das Deutsche Skatgericht
Erläuterungen zur Neu-
fassung der Skatordnung
VG Altenburg gegründet
Bundesliga-Service
Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen
Skataufgabe Nr. 335
und Auflösung zu Nr. 334
Veranstaltungskalender

Titelfoto:
Deike-Verlag

Spitze! 453 Teilnehmerinnen beim 10. Deutschen Damen-Pokal

Am 17. März fand bei strahlendem Wetter der 10. Deutsche Damen-Pokal in Berlin statt. 453 Damen kamen aus allen Teilen des Landes in die nun offene Stadt. Zwar waren aus den neuen Bundesländern nur wenige Damen vertreten, doch wird sich dies in naher Zukunft bestimmt ändern.

Bei dieser Rekordbeteiligung (im Vorjahr waren es 325 Teilnehmerinnen) war der Landesverband Berlin-Brandenburg als Ausrichter gefordert. Die Damenwartin Ulla Nützmänn besorgte für viele Damen die Unterkünfte, kümmerte sich um die Preise und die eingehenden Meldungen und war – wen wundert es – am Vorabend etwas gestreßt. Doch unermüdlich setzte sie sich auch beim Vorturnier für Damen und Herren ein, das mit 240 Teilnehmern gut besucht war. Aus diesem Turnier ging Skfrin. Ursula Barkmann vom LV 2 als Siegerin hervor.

Am Sonntag herrschte in den Schultheiss-Festsälen an der Hasenheide großer Betrieb. Ins Auge fiel der attraktive Preistisch und eine reiche Auswahl von Pokalen. Beides war für die Damen dann Anlaß genug, das spielerische Können gezielt einzusetzen. Ein Dankeschön gebührt hier Ulla Nützmänn, die mit Unterstützung von Sponsoren eine gute Auswahl der zu gewinnenden Preise traf.

Nach den Begrüßungsansprachen durch den Präsidenten Rainer Rudolph, die Damenreferentin Siegrid van Elsbergen,

den 2. Vorsitzenden des LV 1, Dieter Marx, und der Damenreferentin des LV 1, Ulla Nützmänn, gab schließlich der Schirmherr der Veranstaltung, Stadtrat Helmut Borchert, das Blatt frei.

An 115 Tischen wurde dann gereizt, gespielt, gewonnen, aber auch verloren. Es war eine hervorragende Stimmung, die mit dazu beitrug, daß die Spielleitung recht wenig zu tun hatte. Etwas hektisch ging es am Ende der zweiten Serie zu, gab es doch bei der Ausgabe der Mittagessen Mißverständnisse, die auch die Leitung des LV 1 nicht billigen konnte. Aber Ende gut, alles gut. Wie sagte doch Siegrid van Elsbergen bei der Siegerehrung: »Wir Damen wollten ja auch etwas abnehmen!«

Nach Beendigung der letzten Serie, einer kurzen, doch anstrengenden Auswertung, standen die Ergebnisse fest.

In der LV-Mannschaftswertung setzte sich der Gastgeber mit 39855 Punkten vor dem LV 2 mit 39538 Punkten und dem LV 8 mit 38126 Punkten durch.

In der Einzelwertung hingegen mußte sich der LV Berlin-Brandenburg mit dem dritten Platz durch Petra Weber (Berlin, 4492 Punkte) begnügen. Die ersten beiden Plätze belegte der LV 7, was wiederum Rainer Rudolph freute, denn die beiden besten Teilnehmerinnen kamen aus Freiburg: Claudia Zepfel (4785 Punkte) und Ingrid Nägele (4512 Punkte).

Bei den Jugendlichen errang Gabriele Richter vom LV 1 mit 3071 Punkten den Sieg vor Silvia Götten vom LV 6 mit 2839 Punkten.

Zu guter Letzt warb die Damenwartin der VG 21, Johanna Gustafson, mit kurzen Worten und einem Modell des Wahrzeichens von Cuxhaven, der Kugelbarke, zur Teilnahme am 11. Deutschen Damen-Pokal 1992. Auf ein Wiedersehen aller Skatfreundinnen, auch aus den neuen Bundesländern, in Cuxhaven freuen sich schon jetzt Siegrid und Ulla.

Uwe Konrad

LV-Wertung:	Punkte
1. Landesverband 1 (Weber, Seitz, Kohn, Vielitz, Vetter, Jacobi, Hellwig, Daut, Wendt und Stodolny)	39 855
2. Landesverband 2 (Ehlers, Gerstenberg, Görner,	39 538

Becker, Jeffke, Lange, Klahr,
Twachtmann, Grenz und Bohlmann)

3. Landesverband 8 (Hasl, van Elsbergen, Stingl, Dirr, Schlicht, Thalacker, Altmannshofer, Schröder, Kerber und Dahlke)	38 126
4. Landesverband 4	37 376
5. Landesverband 7	36 351
6. Landesverband 3	35 383
7. Landesverband 6	33 751

Nicht in die Wertung kam der LV 5, da die Mindestteilnehmerzahl von zehn Damen nicht erreicht wurde.

Die besten Einzelergebnisse: Punkte

Seniorinnen

1. Zepfel	LV 7	4785
2. Nägele	LV 7	4512
3. Weber	LV 1	4492
4. Ehlers	LV 2	4411
5. Henn	LV 6	4338
6. Seitz	LV 1	4310
7. Gerstenberg	LV 2	4174
8. Dittrich	LV 4	4173
9. Hasl	LV 8	4125
10. Scholz	LV 4	4103
11. Rudolph	LV 7	4058
12. Görner	LV 2	4021
13. Kohn	LV 1	4020
14. van Elsbergen	LV 8	4012
15. Vielitz	LV 1	4012
16. Vetter	LV 1	3994
17. Becker	LV 2	3989
18. Jeffke	LV 2	3983
19. Jacobi	LV 1	3948
20. Bongards	LV 4	3937
21. Lange	LV 2	3902
22. Twachtmann	LV 2	3889
23. Stingl	LV 8	3859
24. Hellwig	LV 1	3859
25. Kanies	LV 4	3855
26. Dirr	LV 8	3836
27. Schlicht	LV 8	3832
28. Bender	LV 4	3823
29. Klahr	LV 2	3804
30. Thalacker	LV 8	3787

Juniorinnen

1. Richter	LV 1	3071
2. Götten	LV 6	2839
3. Jeschke	LV 1	2678

Skatbrücke LV 4 – LV Sachsen

Führende Vertreter des LV 4 und von Sachsen haben in Chemnitz einen Partnerschaftsvertrag abgeschlossen. Unter der Schirmherrschaft des dortigen Oberbürgermeisters wurde eine solche Skatbrücke gleichzeitig zwischen der VG Chemnitz und der VG 40 ins Leben gerufen. »Auf diese Weise«, so der Dezernent für Bildung und Kultur der westsächsischen Industriestadt, »erhält auch die bereits bestehende Städtepartnerschaft Düsseldorf – Chemnitz neuen Sinn und Inhalt.«

Beide Seiten verbinden mit diesem Schritt das Anliegen, durch Begegnungen der Mitglieder gegenseitig Vertrauen zu schaffen und dauerhafte Beziehungen zu entwickeln. »Sie wollen«, wie es in den Urkunden weiterhin heißt, »im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Zusammenarbeit auf allen Ebenen der Landesverbände, der Verbandsgruppen und der Vereine im skatsportlichen und im gesellschaftlichen Bereich herstellen sowie gegenseitige Besuche anstrengen und vermitteln. Ein besonders wichtiges Merkmal dieser Skatbrücke besteht dabei darin, den Aufbau des Vereinslebens in Sachsen mit den Erfahrungen aus nahezu 40 Jahren Skatentwicklung im Deutschen Skatverband zu unterstützen. Worte vom LV 4-Chef Curt Bennemann, die auf einen noch rascheren Aufschwung in der ostdeutschen Skathochburg hoffen lassen.

In Sachsen sind derzeit rund 600 Skater in über 40 Vereinen organisiert. Am 6. April hatte die Sachsenliga ebenso Premiere wie der Punktspielbetrieb in den Verbandsgruppen Chemnitz, Leipzig und Dresden. Die Hälfte aller Vereine ist allein in der Region Chemnitz ansässig. Ein riesiges Skaterpotential hat der LV Sachsen in Hinterhand. Insider zweifeln nicht daran: Bessere Zeiten versprechen beste Aussichten, zu einem der mitgliederstärksten Landesverbände im DSkV zu werden.

Das sächsische Skatoberhaupt Werner Landmann sprach im Beisein auch von über 30

Skatfreunden aus Nordrhein-Westfalen vom Beginn einer neuen, noch bedeutungsvolleren Phase der Skatentwicklung in Sachsen. Der Austausch der Urkunden und verschiedener Ehrengeschenke besiegelten den feierlichen Akt im altehrwürdigen »Ratskeller«. Bei einer Rathausführung und einer Stadtrundfahrt lernten die Gäste das alte und neue Chemnitz näher kennen.

Frank Schettler, LV S-LdÖ

Skat in der JVA

Die Skatgemeinschaft Wolfenbüttel (VG 33) richtete in der dortigen Justizvollzugsanstalt am 28. März einen Preisskat aus, der als Werbung für den Skatsport in seiner Art Akzente setzte.

Als Schirmherr der Veranstaltung konnte Bundestagsabgeordneter Wilhelm Schmidt 116 Skatfreunde aus 18 Vereinen Niedersachsens sowie aus Sachsen-Anhalt begrüßen. LV 3-Vorsitzender Wilhelm Klasing, für den die Teilnahme genauso selbstverständlich war wie für den VG 33-Vorsitzenden Rudi Arlik, lobte die gute Arbeit innerhalb der Verbandsgruppe. Er war nicht mit leeren Händen gekommen. U. a. hatte er für den besten Anstaltsspieler einen Zinnteller vom Landesverband 3 und für die Skatgemeinschaft Wolfenbüttel einen Wimpel parat.

Rudi Arlik zeigte mit Stolz auf, daß sein Vorstandsmitglied Norbert Bringer seit geraumer Zeit ehrenamtlicher Mitarbeiter der JVA ist und dort mit seiner Frau Rosi eine Skatgruppe leitet, aus der schon 20 DSkV-Mitglieder hervorgegangen sind, was seinen Vorstellungen von Basisarbeit entspricht.

Zu den Ergebnissen des Turniers: Es dominierte in eindrucksvoller Weise der Skatklub »Glück Auf« Helmstedt. Mit 20072 Punkten bei den Achter-Mannschaften verwies er die Skatgemeinschaft Wolfenbüttel sowie den Vorstand der VG 31 auf die Plätze. Im Einzel stellten Helmstedts Skatfreunde mit Werner

Linke, Dieter Kapischke und Manfred Peschel die besten Spieler vor dem Wolfenbütteler Uwe Meyer. Im Dameneinzel siegte Christine Treptow von »Böse 7« Gebhardshagen vor Rosi Bringer: Eine Spielgemeinschaft aus Vereinen in Wolfenbüttel, Vorsfelde, Helmstedt, Braunschweig und Gebhardshagen war beste Achter-Mannschaft der Damen.

100 Jahre »Fidelio« Leipzig

Auf sein 100jähriges Bestehen konnte am 27. November 1990 der Skatklub »Fidelio« Leipzig zurückblicken. Er ist damit um einige Jährchen älter als der DSKV, der 1899 gegründet wurde.

Der Leipziger Skatverein, der sein Jubiläum in einem dem Anlaß angemessenen Rahmen beging, hat im Laufe der Zeit Höhen und Tiefen erlebt. Stets aber hatte er Skatfreunde in seinen Reihen, die sich für seinen Fortbestand und ein aktives Klubleben einsetzten, in dem neben den skatsportlichen Seiten auch das gesellige Leben Trumpf war. Daß dies auch künftig so bleiben soll, ist erklärtes Ziel der Leipziger »Fidelio«-Skatfreunde.

Dem Senior unter den Skatklubs gratulieren wir herzlich zum »Hundertsten« und wünschen ihm weiteres Blühen und Gedeihen.

Die »Skatfreund«-Redaktion

Zur Person: Manfred Skutta – der Länderbeauftragte

Mit der Verabschiedung der neuen Satzung durch den XXV. Deutschen Skatkongreß verband sich die Einführung eines neuen Amtes im Führungsgremium des Deutschen Skatver-



bandes – das des Beauftragten der Landesverbände.

Für dieses völlig neue Aufgabengebiet nominierten und wählten die Kongreßdelegierten den Kölner Manfred Skutta. Der 58jährige Sozialamtsrat i. R. ist nunmehr in der Pflicht, diesen Wirkungskreis mit Leben zu erfüllen.

Skfr. Skutta sieht seinen Tätigkeitsbereich so, wie er – hier sinngemäß wiedergegeben – auch als Aufgabenbeschreibung in der Geschäftsordnung des Präsidiums seinen Niederschlag fand: Optimierung der Zusammenarbeit zwischen dem Präsidium und den Landesverbänden. Bei kontroversen Auffassungen ist es seine Aufgabe, zu vermitteln, zu schlichten und Kompromisse zu finden. Eine gewiß nicht leichte Mission, denn auf der einen Seite hat Skfr. Skutta die Interessen der Landesverbände im Präsidium zu vertreten und auf der anderen Seite muß er die Beschlüsse, Entscheidungen und Maßnahmen des Präsidiums mittragen. Sein ausgleichendes Wesen ist aber Garant, daß auftretende Probleme eine für alle zufriedenstellende Lösung finden.

Sein besonderes Interesse widmet Skfr. Skutta derzeit dem Aufbau der Landesverbände und Verbandsgruppen sowie der Installierung des Spielbetriebes in den neuen Bundesländern. Aber auch in den alten Bundesländern steht er gern mit Rat und Tat zur Verfügung. Im Interesse unserer gemeinsamen Sache wünscht er sich eine gedeihliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Direkt zu erreichen ist Manfred Skutta unter der Anschrift:

Neusser Straße 577, 5000 Köln 60,
Telefon (0221) 74 67 14 (zugleich Telefax).

(G. W.)

Neues Mitglied im DSkV: Landesverband Mecklenburg- Vorpommern

Unter der Leitung des DSkV-Pressereferenten Hans-Jürgen Kuhle kam es am 29. März in Schwerin zur konstituierenden Sitzung des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern.

Die einstimmig erfolgten Wahlen führten folgende Skatfreunde in das Präsidium des neuen Landesverbandes: Präsident Paul Schmidt (Rostock), Vizepräsident und Schriftführer Kurt Holst (Hundorf), Schatzmeister Erwin Lange (Rostock), 1. Spielleiter Friedbert Benz (Schwerin) und 2. Spielleiter Otto Dreffien (Ludwigslust), der auch als »ZbV-Mann« zur Verfügung steht. Dieses Präsidium betrachtet sich bis zur Jahreshauptversammlung im Januar 1992 im Amt befindlich, in der den Delegierten auch die noch auszuarbeitende Satzung zur Abstimmung vorgelegt werden wird.

Reine Formsache war die Bestätigung der Aufnahme des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern im Deutschen Skatverband. Das Bundespräsidium heißt den neuen Landesverband in den Reihen des DSkV herzlich willkommen und wünscht seinen Mitgliedern allzeit »Gut Blatt«.

Der Landesverband nimmt seinen Spielbetrieb am 1. Juni 1991 mit der Durchführung der Einzelmeisterschaften auf, zu denen die Verbandsgruppe 20 Hamburg die Schiedsrichter stellt. Vorgesehen ist eine enge freundschaftliche Zusammenarbeit mit der Hamburger Verbandsgruppe, deren Vorsitzender Gerhard Elvers, der an der Gründungsversammlung teilnahm, die Patenschaft über den »LV M« anbot, die dankbar angenommen wurde.

Das Deutsche Skat-Gericht



Erläuterungen zur Neufassung der Skatordnung

Die von den Delegierten des XXV. Deutschen Skatkongresses am 20. Oktober 1990 in Hamburg verabschiedete Neufassung der Skatordnung liegt jetzt nach einigen redaktionellen Änderungen als verbindliches Regelwerk broschiert vor und kann über die Geschäftsstelle des DSkV bezogen werden.

Gegenüber den bisher geltenden Regeln haben sich einige wenige Änderungen ergeben, auf die wir nachstehend besonders hinweisen möchten.

1. Die alte Bestimmung 3.1.4 »Jedem Spieler an einem Tisch, auch dem Kartengeber, ist es gestattet, einen anderen Spieler am unberechtigten Ausspiel zu hindern« wurde gestrichen. Stattdessen gilt jetzt die neue Bestimmung 4.1.8 »Eine Karte, die in klarer Spielabsicht gezeigt wurde, bedeutet (aus)gespielt. Der Alleinspieler ist – im Gegensatz zu den Gegenspielern – berechtigt, eine zum Ausspielen bzw. Bedienen vorgesehene und sichtbar gewordene Karte zurückzunehmen (Vorteilsregel).«

Es ist jetzt nicht mehr gestattet, einen Gegenspieler am unberechtigten Ausspielen zu hindern, wenn dieser eine Karte in klarer Spielabsicht gezogen hat.

2. Eine weitere wichtige Änderung wurde mit 4.3.3 der Neufassung festgelegt: »Alle offenen Spiele sind als beendet anzusehen, sobald ein Gegenspieler das Spiel aufgibt (gemeinsame Haftung).«

Nach der alten Regelauslegung konnte ein Gegenspieler verlangen, daß weitergespielt

wird (falls die Karten des Gegenspielers, der das Spiel aufgeben wollte, noch nicht sichtbar geworden waren). Diese Möglichkeit besteht jetzt nicht mehr. Wenn ein Gegenspieler bei einem offenen Spiel seine Karten – offen oder verdeckt – hinwirft oder eine spielaufgebende Bemerkung macht, dann muß der andere Gegenspieler die Spielaufgabe mittragen.

3. Auch die Bestimmung 4.4.5 der Neufassung »Zieht jemand mehrere Stiche hintereinander nicht ein, so fallen sie an die andere Partei, sobald ohne Hereinnahme der noch offenen liegenden Stiche ein Stich abgegeben werden muß« stellt eine echte Änderung gegenüber der bisherigen Regelauslegung dar. Wenn früher mehrere Stiche hintereinander nicht eingezogen wurden, mußte die betreffende Partei alle Reststiche erhalten. Traf das nicht zu, so erhielt die andere Partei alle Stiche vom ersten nicht eingezogenen Stich an. Die Neufassung gestattet es dagegen, daß man mehrere liegengelassene Stiche zusammen einzieht und dann das Spiel normal fortsetzt, wobei es erlaubt ist, im Verlauf des Weiterspiels auch noch Stiche abzugeben.

4. Ferner muß noch auf 3.4.4 der Neufassung hingewiesen werden: »Eine Spielansage ist ungültig, wenn sie in einem für alle Mitspieler erkennbaren Widerspruch zu grundlegenden Spielbedingungen steht. Darunter fallen die Ansage eines Handspiels, von offenen Farbspielen, Grand ouvert und Gewinnstufen jeweils nach Skataufnahme. **Die Ansage eines nicht mehr durchführbaren Nullspiels endet mit dem Verlust eines Spiels. Umdrücken des Skats und Umbenennen eines Spiels sind nicht statthaft.**«

Die alte Regelauslegung erlaubte es, daß z. B. bei einer Reizhöhe von 48 und der Spielansage »Null ouvert« bei einem Spiel mit Skataufnahme der Alleinspieler den bereits gedrückten Skat verändern und ein der Reizhöhe entsprechendes Spiel ansagen durfte. Das ist jetzt nicht mehr statthaft. Der Alleinspieler hat in solchen Fällen ein Spiel mindestens in Höhe des letzten Reizwertes sofort verloren.

5. Bei den nachfolgend aufgeführten SkO-Bestimmungen der Neufassung handelt es sich um Regelentscheidungen des Deutschen Skatgerichts, wie sie bereits seit vielen Jahren getroffen wurden, die bisher aber noch nicht in der Skatordnung verankert waren.

3.2.10 Einsprüche gegen jegliche Unkorrektheiten beim Mischen, Abheben sowie die Art und Weise der Kartenverteilung müssen vor der Kartenaufnahme geltend gemacht werden.

3.3.6 Bieten Mittelhand und danach auch Hinterhand nichts, darf Vorhand den Skat ohne Erklärung aufnehmen. Sie verpflichtet sich damit zur Durchführung eines Spiels. Hat Vorhand hingegen keine 18, muß sie **vor dem Passen** immer erst ein Reizgebot von Mittelhand oder, wenn diese sofort paßt, von Hinterhand abwarten.

3.3.10 Will jemand ein Spiel machen, obwohl der Skat von einem Mitspieler vor Beendigung des Reizens aufgenommen wurde, hat der Kartengeber aus den zwölf Karten, die vom Schuldigen zu mischen sind, zwei Karten als Skat verdeckt zu ziehen. Der ursprünglich gelegte Skat ist lediglich dann auszuhändigen, wenn er von **allen** Mitspielern eindeutig ausgemacht werden kann.

3.4.5 Eine ungültige Spielansage – nicht strafbar – ist sofort zu korrigieren. Dabei muß das angesagte Spiel an sich erhalten bleiben.

3.4.6 Eine Spielansage mit mehr oder weniger als zehn Karten in der **Hand** bedeutet, sofern ordnungsgemäß gegeben wurde, Spielverlust in der Stufe Spiel einfach (nicht Schneider oder Schwarz).

3.4.9 Bei Verzicht auf Skateinsicht ist die Voraussetzung für ein Handspiel auch ohne die ausdrückliche Ansage »Hand« erfüllt. Ebenso gilt für ein Handspiel bereits das bloße Auflegen der zehn Karten als Bekundung für ein offenes Spiel.

4.1.5 Ist der Alleinspieler gezwungen, eine höhere Gewinnstufe zu erreichen, muß ihm bei unberechtigtem Ausspielen durch einen Gegenspieler die fällige Gewinnstufe ausnahmsweise zuerkannt werden, sofern diese noch nicht von der Gegenpartei erreicht wurde (siehe aber 5.4.3).

4.1.9 Zwei oder mehr gleichzeitig sichtbar ausgespielte oder aufgedeckt herausgefallene Karten der Gegenspieler oder eine solche Karte eines Gegenspielers ohne Ausspielerberechtigung beenden sofort das Spiel. Alle Reststiche fallen an den Alleinspieler. Es ist entsprechend den Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6 zu entscheiden. Der Alleinspieler ist berechtigt, versehentlich herausgefallene Kar-

ten ohne spielrechtliche Folgen wieder aufzunehmen.

4.2.5 Das Recht, falsches Bedienen im nachhinein zu reklamieren, erlischt mit dem **Zusammenwerfen** der Stiche beider Parteien.

4.3.4 Durch das Auflegen oder Vorzeigen seiner Karten während eines Farb- oder Grandspiels ohne Angabe einer Erklärung zeigt der Alleinspieler an, daß er alle weiteren Stiche macht. Trifft das nicht zu, so gehören alle Reststiche der Gegenpartei. Die Bestimmungen 4.1.3 bis 4.1.6 gelten entsprechend. **Bei Nullspielen zeigt er auf dieselbe Weise an, keinen Stich zu erhalten.**

4.3.6 Offenes Hinwerfen der Karten beendet das Spiel für die betreffende Partei mit den von ihr bis dahin eingebrachten Augen.

4.4.3 Die Stiche sind so zu vereinnahmen, daß jeder Mitspieler auch die zuletzt zugegebene Karte deutlich erkennen kann. Andernfalls muß der letzte Stich auf Verlangen auch dann noch einmal gezeigt werden, wenn bereits wieder ausgespielt ist, während sonst der letzte Stich nur vor dem neuen Ausspielen nachgesehen werden darf, bzw. auf Verlangen vorgezeigt werden muß. **Nach dem Ausspielen zum nächsten Stich darf der Hereinnehmende selbst den abgelegten Stich nicht mehr ansehen.**

4.4.4 Alle Stiche sind folgerichtig abzulegen und bis Spielende verdeckt nachprüfbar zu belassen.

4.5.2 Alle Teilnehmer haben in **jeder** Situation das Prinzip der Fairneß und Sachlichkeit zu wahren und kein fadenscheiniges Recht zu suchen.

5.2.8 Im Zweifelsfall muß der Alleinspieler das Erreichen der Gewinnstufe Schneider und Schwarz, die Gegenpartei dem Alleinspieler den Spielverlust nachweisen.

5.4.3 Ein überreiztes Spiel, bei dem das Erreichen einer erforderlichen höheren

Gewinnstufe für den Alleinspieler **vor** dem ersten Stich **gesetzmäßig** ausgeschlossen ist – zum Beispiel Schwarz im Handspiel ohne 1 Spitze –, kann nicht durch Regelverstoß der Gegenpartei gewonnen werden.

* * *

Wir bitten alle Spieler, besonders aber die Schiedsrichter und Spielleiter, auf genaue Einhaltung der Bestimmungen der Neufassung der Skatordnung zu achten.

Helmut Schmidt,

Vorsitzender des Deutschen Skatgerichts

Altenburg jetzt Verbandsgruppe

Worauf die Altenburger Skatfreunde lange Jahre vergeblich warten mußten, ist nunmehr an der Wiege des Skatspieles eingetreten: Sie formierten sich als Verbandsgruppe Altenburg im DSKV.

An der Gründungsversammlung nahmen die Mitglieder der Altenburger Skatklubs »Die Luschen«, »Grand« und »Casino-Club« sowie Hauptamtsleiter Greger von der Stadt Altenburg, Frau Schachtschneider und Herr Weise vom Schloß- und Spielkartenmuseum, Herr Beckert von der in Altenburg ansässigen Spielkartenfabrik und Skfr. Hans Jäschke, der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Skatgerichts, teil. Die Verbandsgruppe Altenburg tritt die Nachfolge des Skataktivs Altenburg an und wird sich bemühen, die großen Traditionen der Skatstadt fortzusetzen.

In der neuen Verbandsgruppe werden sich alle ostthüringischen Skatvereine zusammenschließen. Kontakte zu Skathochburgen wie Meuselwitz, Schmölln, Lucka und Gößnitz sind bereits geknüpft.

Ziel ist, noch in diesem Jahr den organisierten Spielbetrieb aufzunehmen und engagierte Mitgliederwerbung zu betreiben, insbesondere Jugendliche für das schöne Skatspiel zu begeistern.

Am 15. und 16. Juni tagt in Altenburg das Deutsche Skatgericht, das künftig seinen Sitz dort haben wird.

Der Monatsspruch für Mai

Was immer wir auch wagen . . .
Nicht jeder von uns hat
an allen Lebenstagen
stets nur ein gutes Blatt!

Gerti Pietsch

Bundesliga-Service

Mit gesundem Optimismus gingen alle Bundesligisten am 9. März an den Start, um den ersten Spieltag zu bestreiten und die Wertungspunkte auf die Habenseite zu bringen. Doch der Skathimmel hängt bekanntlich nicht voller Pluspunkte. Mancher Aufsteiger bekam bereits einen leichten Vorgeschmack, daß in der ersten und zweiten Spielklasse oftmals die sauren Trauben serviert werden. Andererseits mußten Altligisten neidlos anerkennen, daß auch die Neuen in den einzelnen Staffeln routiniert zu Werke gingen und sich nicht so einfach die Butter vom Brot nehmen ließen.

Spannung versprechen die weiteren Spieletage, denn für die derzeitigen Spitzenreiter gilt es, ihren Tabellenstand zu festigen, für alle übrigen, einen besseren Platz anzusteuern, um zum Schluß das ersehnte Ziel zu erreichen, das bei den vier besten Erstligisten jeder Herrenstaffel und bei den beiden besten Damenmannschaften jeder Staffel die Teilnahme an der Finalrunde bedeutet und den jeweils besten beiden Mannschaften aller Staffeln der 2. Bundesliga den Aufstieg in das Oberhaus verheißt.

(G. W.)

1. Herren-Bundesliga

Staffel West

1. 49 1. Skatclub Minden	12467	8:1
2. 43 Karo-Acht Haltern	12959	6:3
3. 48 Mit Vieren Herford	12432	6:3
4. 29 Hasetal Löningen	11606	6:3
5. 29 Hager Buben	11748	5:4
6. 30 Karo-As Nienburg	11669	5:4
7. 28 Glücksritter Ritterhude	11529	5:4
8. 28 Harten Lena Lemwerder	11362	5:4
9. 28 Vahrer Buben Bremen	12996	4:5
10. 28 Die Hanseaten Bremen	11290	4:5
11. 58 Gutes Blatt Witten	10426	4:5
12. 57 Gute Laune Fröndenberg	9229	4:5
13. 46 Alle Asse Dortmund	10914	3:6
14. 43 Karo-Sieben Datteln	10256	3:6
15. 47 Gut Blatt Bockum-Hövel	9926	2:7
16. 44 Böse Buben Borken-Ahaus	8920	2:7

Staffel Nord

1. 23 Kieler Buben	14369	9:0
2. 20 Rosenblatt Pinneberg	12645	8:1
3. 31 Burg-Buben Brome	12742	6:3
4. 15 1. SC Steglitz Berlin	12693	6:3
5. 17 Ideale Jungs Berlin	11694	6:3
6. 30 Lindhorster Buben	12647	5:4
7. 30 Herz-As Langenhagen	12269	5:4
8. 31 Pik-7 Vorsfelde	10978	5:4
9. 23 1. SC Ostsee Kiel	11014	4:5
10. 33 Böse 7 Gebhardshagen	9390	4:5
11. 23 Joker 78 Kiel	11194	3:6
12. 22 1. Gardinger SC	11053	3:6
13. 20 Hansa Hamburg	9957	3:6
14. 30 Blanke 10 Laatzen	11369	2:7
15. 20 Alsterdorf Hamburg	9476	2:7
16. 31 Gut Blatt Wolfsburg	9869	1:8

Staffel Südwest

1. 60 Skfr. Frankfurt/M.	12925	8:1
2. 40 Skfr. 83 Jüchen	14327	7:2
3. 66 Schebbe Thalexweiler	12381	7:2
4. 41 Hat geklappt Mülheim	12355	7:2
5. 40 Karo-As Düsseldorf	12210	7:2
6. 61 1. Skatclub Dieburg I	13519	6:3
7. 40 Buben Mönchengladbach	11090	5:4
8. 68 ESC Blau-Weiß Mannheim	11711	4:5
9. 63 1. Steinbacher SV	10293	4:5
10. 41 Ziemlich reell Mülheim	10048	4:5
11. 62 Eschborner Skatclub	10335	3:6
12. 59 Karo-Dame Plettenberg	9867	3:6
13. 68 SkatGem. 85 Neckarau	9818	3:6
14. 41 Löschb.-Asse Mülheim	7776	2:7
15. 64 Die Maintaler Maintal	9753	1:8
16. 42 Die Joker Oberhausen	9398	1:8

Staffel Süd

1. 75 Kreuz-Bube Schwann	14746	9:0
2. 79 Buchhorn Friedrichshafen	12969	9:0
3. 78 Sternwaldbr. Freiburg	12721	8:1
4. 85 Aischgründer Neustadt	11315	6:3
5. 85 1. Skatclub Roth	11615	5:4
6. 70 Drei Könige Tübingen	11506	5:4
7. 77 Blaufelchen Konstanz	11170	5:4
8. 71 Kreuz-Bube Neckarsulm	10961	5:4
9. 85 Skatclub Nürnberg-West	11415	4:5
10. 70 Klopferle Sachsenheim	11272	4:5
11. 77 Skatburg Pfullendorf	10888	4:5
12. 79 Grand Hand Lindau	10537	4:5
13. 68 Pik-As Brühl	10794	3:6
14. 85 Grand Hand Rückersdorf	9221	1:8
15. 86 Skatclub 81 Bayreuth	8712	0:9
16. 80 Würmt. Jungs Gräfelfing	8404	0:9

Damen-Bundesliga

Staffel West

1. 50 SpielGem. Köln	16767	8: 4
2. 47 Rauch passé Hamm	15800	8: 4
3. 69 Asse Schriesheim	15498	8: 4
4. 59 Skatfreunde Neuenrade	16650	7: 5
5. 47 BSG Du Pont Hamm	15830	7: 5
6. 42 Kleeblätter Essen	15508	7: 5
7. 48 PSV Gütersloh	12673	2:10
8. 42 Unter uns Essen	12321	1:11

Staffel Nord

1. 24 Concordia Lübeck	12643	8: 1
2. 23 Skfr. Flensburg	11715	7: 2
3. 29 Kreyenbrück Oldenburg	12474	6: 3
4. 28 Schippen-Lümmel Bremen	12174	5: 4
5. 28 Burger Schlümpfe Bremen	11192	4: 5
6. 21 Reizendē Damen Cuxhaven	9901	3: 6
7. 28 Waterkant Bremerhaven	9957	2: 7
8. 28 Weserperle Bremen	9691	1: 8

Staffel Mitte

1. 30 Lindhorster Buben	8446	5: 1
2. 17 Ideale Jungs Berlin	8088	5: 1
3. 13 Schwarz-Weiß 81 Berlin	8498	3: 3
4. 15 Lichterfelder As Berlin	7416	3: 3
5. 35 SpielGem. Kassel	7345	3: 3
6. 33 Drei Linden Osterode	7011	2: 4
7. 49 1. Skatclub Minden	6769	2: 4
8. 20 Seid nett Hamburg	5836	1: 5

Staffel Süd

1. 87 Karo-7 Marktheidenfeld	17309	10: 2
2. 88 SpielGem. Schwaben	17187	8: 4
3. 70 Schwaben Stuttgart	15788	8: 4
4. 85 Pik-Dame Nürnberg	16444	6: 6
5. 85 SpielGem. Nürnberg-Süd	14001	5: 7
6. 80 SpielGem. München	13889	4: 8
7. 76 Frischer Wind Kappel	13773	4: 8
8. 86 SpielGem. Oberfranken	13663	3: 9

Hinweis

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der erste Verbandstag des Deutschen Skatverbandes

am 5. und 6. Oktober 1991
in Bielefeld stattfindet.

2. Herren-Bundesliga

Staffel 1

1. 13 Nullouvert 76 Berlin	12644	7:2
2. 15 Kiebitz 70 Berlin	12083	7:2
3. 30 Skatclub Herrenhausen	12675	6:3
4. 15 Lichterfelder As Berlin	11722	6:3
5. 17 1. SC Kreuzberg Berlin	11431	6:3
6. 31 Gut Blatt Wolfsburg II	11436	5:4
7. 15 Skatclub 75 Berlin	10635	5:4
8. 13 Damendrucker Berlin	10200	5:4
9. 30 Herz-9 Hannover	11762	4:5
10. 17 Sei Ruhig 58 Berlin	10672	4:5
11. 33 Drei Linden Osterode	10326	4:5
12. 13 Moabiter Buben Berlin	10219	4:5
13. 30 Lust. Buben Hannover	10033	4:5
14. 15 Nullouvert 68 Berlin	10494	3:6
15. 32 Herz-Dame Hildesheim	9700	1:8
16. 18 Spielteufel 56 Berlin	9630	1:8

Staffel 2

1. 21 Bleib ruhig Königsmoor	12934	6:3
2. 22 Glückstädter Matjes	12581	6:3
3. 20 Hansa Hamburg II	12081	6:3
4. 23 Heidewinkel Harrislee	11290	6:3
5. 20 Tura-Asse Norderstedt	12429	5:4
6. 22 Had 'n Lena Meldorf	11940	5:4
7. 23 1. Kieler Skatclub	11347	5:4
8. 24 Lubeca Lübeck	10968	5:4
9. 20 Skfr. Geesthacht	11316	4:5
10. 23 Skatclub Loose	11111	4:5
11. 20 Alsterdorf Hamburg II	10221	4:5
12. 22 Elveshörn Elmshorn	10201	4:5
13. 23 TSV Kronshagen	9890	4:5
14. 23 Frisia Flensburg	11314	3:6
15. 24 Zünftige Skater Lübeck	9507	3:6
16. 21 Kleeblatt Harburg	10102	2:7

Staffel 3

1. 21 Pik-7 Zeven	12750	9:0
2. 48 Rot-Weiß Bielefeld	13150	7:2
3. 28 Herz-7 Bremen	12530	7:2
4. 49 Skatclub Minden II	12219	7:2
5. 29 Skatclub Rhauderfehn	10924	6:3
6. 29 Ofh. Moormerland	10952	5:4
7. 30 HvF. Schneverdingen	10880	5:4
8. 44 Skatclub Rheine	11195	4:5
9. 28 Skatclub Hoya	11422	4:5
10. 28 Gut Blatt Bremen	10701	4:5
11. 28 Eule Bremerhaven	11424	3:6
12. 28 Kiebitz Bremen	10902	3:6

13. 28 Vahrer Buben II	10829	3:6
14. 48 Reiz. Buben Steinhagen	10748	3:6
15. 21 Mit Vieren Cuxhaven	8938	1:8
16. 28 Waterkant Bremerhaven	8593	1:8

Staffel 4

1. 42 Die Joker Oberhausen II	12980	8:1
2. 41 Gut Spiel Homburg	12722	8:1
3. 42 Skatklub 53 Oberhausen	12088	6:3
4. 41 Herz-7 Kamp-Lintfort	11713	6:3
5. 46 Baukater Buben Herne	11536	6:3
6. 43 Scholvener Buben	11708	5:4
7. 41 Windige Ecke Duisburg	11600	5:4
8. 41 Skatfreunde Broekhuysen	11403	4:5
9. 42 PostSV Oberhausen II	10796	4:5
10. 41 Skatklub Wedau	10284	4:5
11. 40 Unter 'm As Düsseldorf	11194	3:6
12. 41 DieASSE Kempen	10391	3:6
13. 47 Lippe-Füchse Hamm	10193	3:6
14. 42 PostSV Oberhausen I	10110	3:6
15. 43 Karo-Sieben Marl	10043	3:6
16. 42 Vier Buben Essen	9522	1:8

Staffel 5

1. 50 Lust. Buben Leverkusen	13542	8:1
2. 58 Pik-As Meinerzhagen	13257	8:1
3. 35 1. Marburger Skatclub	12992	6:3
4. 35 Skfr. Großseelheim	12299	6:3
5. 47 Schloßkönige Paderborn	11651	6:3
6. 49 Herzlinchen Lemgo	12231	5:4
7. 57 Herz-Dame Menden	12058	5:4
8. 56 1. SG Wermelskirchen	11850	5:4
9. 56 Skfr. Lüttringhausen	11669	5:4
10. 50 1. Skatclub Stommeln	11176	5:4
11. 32 Hummebuben Groß Berkel	10576	3:6
12. 59 SC 82 Bad Laasphe	9191	3:6
13. 47 Karo-As Soest	10515	2:7
14. 49 Gut Blatt Augustdorf	9940	2:7
15. 56 Berg. Jungs Remscheid	9462	2:7
16. 57 Unter uns Lendringsen	10351	1:8

Staffel 6

1. 62 Skatverein Idstein	12850	7:2
2. 55 Pik-7 Ralingen	11798	7:2
3. 50 Keine mehr Köln	13395	6:3
4. 60 Reizende Haarer Dreieich	13208	6:3
5. 53 1. SkatGem. Bonn	12199	6:3
6. 50 Skfr. Mauenheim	11694	6:3
7. 61 1. Skatclub Dieburg II	11631	6:3
8. 87 Buben Wenighösbach I	12068	5:4
9. 65 Pik-7 Mainz	11532	5:4
10. 87 Buben Wenighösbach II	11411	4:5

11. 62 Mainspitze Gustavsburg	11262	3:6
12. 66 Karo-Bube Homburg	10681	3:6
13. 66 Skfr. Altenkessel	10415	3:6
14. 61 As im TuS Griesheim	10804	2:7
15. 55 Nullhand Tälchen	10501	2:7
16. 51 SC Monschau-Widdau	9543	1:8

Staffel 7

1. 68 Pik-As Brühl II	14110	9:0
2. 75 Pik-7 Pforzheim	13210	7:2
3. 70 Skfr. 62 Ludwigsburg	11892	7:2
4. 76 Frischer Wind Kappel	13695	6:3
5. 77 Seerose Radolfzell	12510	6:3
6. 68 Enderle-ASSE Ketsch	12407	6:3
7. 61 Bergstr. Buben Bensheim	11109	6:3
8. 75 Enztal-ASSE Wildbad	11916	5:4
9. 70 Gäubube Bondorf	11938	4:5
10. 69 Herz-Dame Mosbach	11635	3:6
11. 68 1. Skatclub Mannheim	11567	3:6
12. 68 Vern. Bube Viernheim	10185	3:6
13. 70 Bu-de-Be Stuttgart	9651	3:6
14. 78 Dreiländereck Weil	10568	2:7
15. 77 SkatVgg. Konstanz	10100	2:7
16. 70 Hohenlohe Öhringen	8960	0:9

Staffel 8

1. 85 Kreuz-Bube Treuchtlingen	15433	8:1
2. 86 Obermain Lichtenfels	12365	8:1
3. 89 Schneiderfrei Utting	12322	7:2
4. 70 Gut Blatt Plochingen	12446	6:3
5. 70 1. Skatclub Plüderhausen	12153	6:3
6. 85 1. Skatclub Zirndorf	11960	6:3
7. 80 Skfr. Schrobhausen	12313	5:4
8. 80 Skatclub München-Süd	11681	5:4
9. 70 Gut Blatt Esslingen	12169	4:5
10. 89 Skfr. Bad Wörishofen	11120	3:6
11. 81 Skfr. Peißenberg	10090	3:6
12. 86 1. Skatclub Bamberg	10058	3:6
13. 85 1. Skatclub Nürnberg	9506	3:6
14. 85 BW-Schwäne Schwand	10540	2:7
15. 80 Skatclub Anzing-Poing	8892	2:7
16. 81 Contra-Re im TT Gmund	8471	1:8

Zur Beachtung

Es wird um Beachtung gebeten, daß die
Telefax-Nummer der Bundesgeschäfts-
stelle des Deutschen Skatverbandes
geändert worden ist in

(05 21) 6 43 12

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 3-Nachrichten

Hannover. Aus insgesamt 64 teilnehmenden Mannschaften hatten sich über Vor-, Zwischen- und Vorschlußrunde für die Endrunde des Pokalturniers 1991 der VG 30 am 16. März in Luttmersen die im Wettbewerb verbliebenen acht Mannschaften qualifiziert.

Pokalsieger wurden die »Barne-Buben« Wunstorf, die mit Erwin Brase, Peter Sommer, Thorsten Hoffmann und Jürgen Lambrecht in den viermal 48 Spielen 18928 Punkte erspielten. Mit dem Sieg verband sich die Teilnahmeberechtigung an der Mannschaftsmeisterschaft des LV 3 am 19. und 20. Oktober 1991 in Korbach.

Mit 17119 Punkten erkämpften sich Günter Peters, Gerd Reiter, Karl-Heinz Munk und Heinrich Groß von »Karo-Dame 78« Hannover als Zweite dieses Turniers zugleich den Aufstieg in die Landesliga des LV 3 zur Teilnahme an der Spielsaison 1992.

Beide Mannschaften wie auch die übrigen dieser Endrunde – hier in der Reihenfolge ihrer Platzierung aufgeführt: Skatklub Herrenhausen, »Schaumburger Buben« Lindhorst I, »Schaumburger Buben« Lindhorst II, »Nesselblatt« Stadthagen I, »Skatgemeinschaft« Limmer und »Nesselblatt« Stadthagen II – qualifizierten sich zudem für den LV 3-Pokal 1992. Zu ihnen gesellen sich aus dem Bereich der VG 30 die in einer besonderen Ausscheidungsrunde ermittelten Mannschaften von »Blanke 10« Laätzen, TuS Vahrenwald und »Langendammer Buben«.

Hannover. Aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens veranstaltete der Skatklub »Karo-7« Hannover in den Räumen seines Vereinslokals eine Jubiläumsfeier mit anschließendem Skatturnier.

In der Schar der Gratulanten waren auch die

Repräsentanten des LV 3, der VG 30 und vieler Vereine vertreten, die natürlich nicht mit leeren Händen gekommen waren. Mit leeren Händen fuhr man aber auch nicht wieder heim, denn das Jubiläumsturnier bot den Preisträgern wertvolle Gewinne.

Die Siegerehrung nahm der Klubvorsitzende Rudolf Rettberg vor, der den Verein von Beginn an nunmehr seit 25 Jahren führt.

Mannschaftswertung	Punkte
1. Skatklub Herrenhausen (Kaiser – Junge – Strauhs – Graune)	10355
2. Vorstand der VG 30 (von Fintel – Bollhorst – Kirchhoff – Haarstik)	9920

Einzelwertung	Punkte
1. Helmut von Fintel, Vorstand der VG 30	2821
2. Wolfgang Junge, Skatklub Herrenhausen	2779
3. Willy Rehren, Skatgemeinschaft Ronnenberg	2767

LV 4-Nachrichten

Ahlen. Die Mannschaftsmeisterschaften des Landesverbandes 4 endeten mit folgenden Bestsergebnissen:

Herren	Punkte
1. Neukirchener Asse	18884
2. Heidebuben Grefrath	18669
3. Ziemlich reell Mülheim	17618
4. Rot-Weiß Oberhausen	17615
5. Wilde Buben Delbrück	17408
6. Gut Blatt Castrop-Rauxel	17361
7. Reizende Buben Langenfeld	17288
8. Skatclub Minden	17269
9. Karo-Bube Beckum	17188
10. Alle Asse Bünde	16996
11. Gute Laune Recklinghausen	16782
12. Vier Asse Goch	16734
13. Alt Hamborn Duisburg	16682
14. Karo-7 Marl	16627
15. Herz-As Beckum	16620

Damen	Punkte
1. Rauch Passé Hamm	18841
2. Anker-Buben Essen I	17227
3. Vier Luschen Duisburg	16715

4. Möllmsche Damen Mülheim	16 095
5. PSV Gütersloh/RW Bielefeld	15 773
6. Bombenblatt Neumühl	15 623

Ahlen. Die Staffel West der Oberliga des Landesverbandes 4 meldete nach dem ersten Spieltag folgenden Tabellenstand:

1. 47 Hellweg-Buben Erwitte	9165	5:1
2. 47 Hellweg-Buben Werl	8424	5:1
3. 46 Buben Castrop-Rauxel	8007	5:1
4. 46 Süder Jungs Herne	8543	4:2
5. 43 Herz-As Datteln	7642	4:2
6. 47 Skfr. Du Pont Hamm	7544	4:2
7. 47 Vier Buben Bönen	7407	4:2
8. 43 Karo-7 Marl	8151	3:3
9. 47 Bube Bad Westernkotten	8111	3:3
10. 46 Alle sechse Kamen	7811	3:3
11. 47 Pik-As Herringen	7479	3:3
12. 44 Böse Buben Borken-Ahaus	7025	3:3
13. 47 Grañd ouvert Hamm	6808	1:5
14. 46 Karo-As Dortmund	6423	1:5
15. 46 1. SC Castrop-Rauxel	6254	0:6
16. 43 Karo-8 Haltern	6191	0:6

Duisburg. Die Herren-Einzelmeisterschaft der VG 41, bei der vier Serien zu spielen waren, hatte eine Beteiligung von 215 Skatfreunden zu verzeichnen.

Die besten Ergebnisse	Punkte
1. Erwin Hünnekens, Skatfreunde Brockhuysen	5842
2. Michael Siehr, Gute Freunde Mülheim	5758
3. Achim Steiner, Ohne Trumpf Kalkar	5279
4. H.-Georg Bügener, Skatfreunde Krefeld	5167
5. Thomas Karmanns, Herzbecker Könige Wachtendonk	5099
6. Karl-Heinz Brandt, Ohne Trumpf Kalkar	5058
7. Bernd Dedlow, Skatfreunde Brockhuysen	4924
8. Norbert Ingenbleck, Gut Spiel Homberg	4852
9. Michael Nellissen, Reizende Buben Krefeld	4829
10. Clemes Dittrich, Heidebuben Grefrath	4812

Düsseldorf. In das Verbandsgruppengericht der VG 40 wurden die Skatfreunde Stephan

Hinck (Düsseldorf), Heinz-Dieter Schmitz (Rheydt) und Horst Schmitt (Niederkrüchten) gewählt, zum Vertreter in diesem Gremium Skfr. Thomas Jacobi (Düsseldorf) bestellt.

Skfr. Ludwig Leines nimmt im Vorstand der VG 40 nunmehr neben dem Amt des Schriftführers auch das des Spielwartes wahr.

Mönchengladbach. An der 10. Jugend-Mannschaftsmeisterschaft des LV 4 am 2. März in Gelsenkirchen war die Verbandsgruppe 40 mit sechs unter sechzehn Teams stärkste Teilnehmergruppe. Sie mußte sich allerdings mit dem olympischen Gedanken »Dabeisein ist alles« trösten.

Die Ergebnisse	Punkte
1. Stadion-Asse Spelle	17 408
2. Maurermeister Melle	16 952
3. Sälzer Asse Bad Sassendorf	16 103
4. Die lustigen Vier Recklinghausen	16 086
5. Vier Asse Goch	15 984
6. Speldorfer Skatklub Mülheim	15 317
7. Karo-7 Oberhausen	15 317
8. Die Joker Oberhausen	15 301
9. Haarbuben Wippringsen	15 201
10. SC Stadtpark. Mönchengladb. I	14 431
11. Mauerbrüder Wevelinghoven	13 744
12. Kreuz-Bube Schlafhorst I	12 612
13. Herz-Dame Lippstadt	12 220
14. Kreuz-Bube Schlafhorst II	12 184
15. SC Stadtpark. Mönchengladb. II	11 362
16. Die bösen Sieben Dülken	8 727

Mönchengladbach. Nach dem ersten Spieltag vom 2. März meldete die Damen-Oberliga des LV 4 folgenden Tabellenstand:

1. 41 Herz-Dame Mülheim	8975	6:0
2. 41 Rheinbuben Vynen	8741	5:1
3. 41 Skfr. Brockhuysen	8249	5:1
4. 42 Ankerbuben Essen	7772	4:2
5. 48 Isselhorster Buben	7375	4:2
6. 47 Karo-Bube Beckum	6669	4:2
7. 42 Joker Oberhausen I	7887	3:3
8. 43 Herz-Dame Resse	7781	3:3
9. 40 Ouvert 85 Düsseldorf	7396	3:3
10. 49 1. Skatklub Petershagen	7356	3:3
11. 41 Bombenblatt Neumühl	7215	2:4
12. 42 Joker Oberhausen II	6258	2:4
13. 41 Vier Luschen Duisburg	6860	1:5
14. 41 Reiz. Dame Mülheim	6758	1:5
15. 42 Unichema Emmerich	6716	1:5
16. 45 Damen-SC Osnabrück	6178	1:5

LV 5-Nachrichten

Velbert. Um die Einzelmeistertitel der VG 56 Wuppertal ging es am 16. und 17. Februar in Velbert-Neviges, wo sich 79 Skatspielerinnen und Skatspieler bei ausgezeichneten äußeren Bedingungen im Haus Sondermann dem Wettkampf stellten.

Während sich der VG-Meister die direkte Teilnahme an der Endrunde zur Deutschen Einzelmeisterschaft in Schneverdingen erspielte, qualifizierten sich für die Zwischenrunde des LV 5 am 26. Mai in Wiehl weitere 22 Herren, vier Damen und 2 Jugendspieler.

Nach acht Serien setzten sich folgende Spielerinnen und Spieler an die Spitze:

Herren	Punkte
1. Norbert Reddig, Kreuz-Bube Wuppertal	9960
2. Gustav Kurtz, Mauerjungs Solingen	9832
3. Walter Abt, Bergische Jungs Remscheid-Lennep	9543
4. Eugen Schmulder, 1. Wermelskirchener Skat- gemeinschaft	9251
5. G. Baumgärtner, Böse Buben Solingen	9135
6. Wolfgang Tittes, Scharfe Klinge Solingen	8995

Damen

1. Helene Lohse, Kreuz-Bube Wuppertal	7278
2. Christiane Reddig, Kreuz-Bube Wuppertal	6707
3. B. Kühnast, 1. Wermelskirchener Skat- gemeinschaft	6343
4. S. Strietzel, Noch-Noch Velbert	4798

Jugend

1. Michael Geierhos, Herz-Dame Radevormwald
2. Michael Zimmermann, Herz-Dame Radevormwald

Köln. An der Generalversammlung des LV 5 am 16. März im »Kolpinghaus« in Köln-Ehrenfeld nahmen 38 Delegierte teil. Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung waren die Verabschiedung einer neuen Satzung für den Landesverband und Neuwahl des Vorstands.

Nach umfassender Diskussion wurde die Neufassung der Satzung einstimmig verabschiedet. Als Wahlleiter fungierte alsdann Manfred Skutta, der sein Amt mit Bravour meisterte. Kurt Schwentke, seit 15 Jahren im Amt, wurde für die nächsten vier Jahre als Prä-



Unser Bild zeigt von links: Helene Lohse, Norbert Reddig, Gustav Kurtz, Eugen Schmulder, G. Baumgärtner, Wolfgang Tittes, VG 56-Vorsitzender Franz-Hubert Wirges und Walter Abt. Foto: Werner Bauer

sident des LV 5 wiedergewählt; einen Gegenkandidaten gab es nicht. Die weiteren Ergebnisse: Vizepräsident Walter Abt (Remscheid), Schatzmeister Hans Schumacher (Worringen), Schriftführer Claus Schubert (Köln), Spielleiter Peter Reuter (Kommern), Damenreferentin Margareta Winnen (Kommern) und Jugendwart Rainer Erdt (Hemer). Zum Vorsitzenden des Ehrengerichts wurde Helmut Walde (Köln) gewählt. Beisitzer sind Knut Kind (Köln), Rudolf Küster (Altena), Willi Clement (Gummersbach) und Ivo Merziger (Rahlingen), Stellvertreter Rudolf Midwer (Hagen) und Werner Bauer (Haan-Gruiten).

Die Versammlung verlief harmonisch und ließ allgemeine Zufriedenheit erkennen.

Köln. Insgesamt 92 Mannschaften beteiligten sich an den Mannschaftsmeisterschaften des Landesverbandes 5.

Im Rahmen der Begrüßung stellte Skfr. Kurt Schwentke verdiente Skatfreunde vor, an der Spitze Willi Nolte, der für seine Auszeichnung durch den Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz rauschenden Beifall entgegennehmen konnte. Mit der Silbernen Ehrennadel des Landesverbandes wurden für besondere Verdienste die Skatfreunde Dieter Steinke (Vorsitzender der VG 53), Peter Reuter (Spielleiter des LV 5), Peter Schwan (Vorsitzender der VG 55) und Rudolf Küster (Vorsitzender der VG 59) ausgezeichnet. Mit seiner Gratulation verband Skfr. Schwentke den Wunsch und die Hoffnung, daß erfolgreiches Wirken zum Wohle des LV 5 auch weiterhin bei den geehrten Skatfreunden im Vordergrund stehen möge.

Die spieltechnischen Aufgaben dieser Zwischenrunde zur DMM 1991 lagen bei den Skatfreunden Peter Reuter, Knut Kind, Hans Schumacher und Horst Engelman. Als Schiedsrichter stand ganztägig Skfr. Eisold zur Verfügung. Ihnen wie auch dem Malteser-Hilfsdienst gilt Lob und Dank.

Trotz geringer Störungen beim Ablauf der vier Serien zu je 48 Spielen konnte Kurt Schwentke den glücklichen Siegern und Preisträgern zum für die Siegerehrung vorgesehenen Zeitpunkt die wertvollen Pokale und Medaillen überreichen.

Die besten Ergebnisse Punkte

Herren

1. Lustige Luschen Baesweiler (Moll-Dohmen-Mertens-Simon)	18 710
2. Schlechte Buben Aachen	18 107
3. Zum Krug Ütterlingsen	17 917
4. Gut Blatt Bergisch Gladbach	17 609
5. Hobby-Skatklub Spay	17 336
6. Skatfreunde Lüttringhausen	17 332
7. Lustige Luschen Baesweiler	17 026
8. Nullhand Tälchen	16 820
9. Skatfreunde Mauenheim	16 802
10. Gut Blatt Witten	16 592
11. Solo Wipperfürth	16 553
12. MRA Monsanto	16 377

Damen

1. SpGem. VG 50 Köln (Büchler-Berndt-Beier-Schmidt)	17 414
2. SpGem. VG 51 Aachen	15 987
3. SpGem. VG 55 Trier	15 908
4. 1. Damen-Skatclub Köln	15 792
5. Erfstadt Liblar	15 504

Jugend

1. Skatfreunde Mauenheim (Spelsberg-Fischer-Gemblers R.-Gemblers L.)	18 638
2. Die Strunzertaler Olsberg	17 698
3. Spitzbuben Nettersheim	12 664
4. Herz-Dame Stahe	12 059
5. Grand Hand Amecke	11 728

LV 6-Nachrichten

Neu-Anspach (ms). Bei den Einzelmeisterschaften der VG 63 am ersten März-Wochenende in Wehrheim/Friedrichsthal gab es nach zweitägigem harten Ringen um die Punkte folgende Spitzenergebnisse:

Herren	Punkte
1. Gerhard Noske, Fortuna 69 Frankfurt	8872
2. Horst Wimmer, Fortuna 69 Frankfurt	8788
3. Heinz Gärtner, Steinbacher Skatclub	8766

- | | |
|--|------|
| 4. Max Osterode,
Fortuna 69 Frankfurt | 8746 |
| 5. Gerhard Jahnel,
Skatclub Wehrheim | 8373 |
| 6. Uli Kreiling,
Skatclub Mücke-Groß-Eichen | 8171 |

Damen

- | | |
|---|------|
| 1. Corinna Meurer,
Sprudelbuben Bad Vilbel | 8366 |
| 2. Helga May,
Fortuna 69 Frankfurt | 7948 |
| 3. Irmgard Raab,
Fortuna 69 Frankfurt | 6141 |

Jugend

- | | |
|---|------|
| 1. Christian Kuhl,
Herz Königsberg | 6172 |
| 2. Gernot Heinrich,
Skatclub Bad Homburg | 5935 |
| 3. Udo Loßenkemper,
Fortuna 69 Frankfurt | 5560 |

Eltville. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der VG 62 standen die Neuwahlen des Vorstandes im Mittelpunkt. Änderungen gab es jedoch nicht, denn die Delegierten aus insgesamt 24 Vereinen sprachen der alten Vorstandschaft für weitere vier Jahre das Vertrauen aus.

Gegenüber starker Konkurrenz errang Skfr. Karl Strake von den »Reizenden Buben« Wiesbaden bei den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe den VG-Meistertitel. In der Damenwertung siegte Skfrin. I. Glöser vom Skatklub »Kelkheimer Trümpfe«, bei den Jugendlichen M. Roth von »Pik-7« Zeilsheim.

Dreieich. Die Einzelmeisterschaften der VG 60 wurden in diesem Jahr von den Skatspielern aus Dreieich geprägt. Bei den Damen hatte Waltraud Gester vom Skatklub »Die reizenden Haaner« die Nase vorn, der mit Wolfgang Schroth auch den Einzelmeister der Jugend stellte. Bei den Herren belegte Siegfried Reinert von der »Geselligen Runde« Spremlingen den ersten Platz.

Mannheim. In Mannheim-Schönau veranstaltete die VG 68 am 23. und 24. März ihre diesjährigen Einzelmeisterschaften. VG-Vorsitzender Jung begrüßte die Teilnehmer und wünschte allen den angestrebten Erfolg in ei-

nem fairen Veranstaltungsverlauf.

Bevor jedoch die Karten ausgegeben wurden, nahm Spielleiter Reiff die Ehrung der Ranglistenbesten vor. Angeführt werden die Ranglisten von Skfrin. M. Garschhammer, Skfr. G. Paulauski und in der Mannschaftswertung von »Pik-As« Brühl. Für sie gab es wertvolle Präsente aus den Händen des LV 6-Präsidenten Karl Ott..

Nach dem zweitägigen Ringen um die Titel standen als Meister auf dem Siegerpodest T. Wohlfahrt bei der Jugend, M. Andritschky bei den Damen (1. SC Mannheim) und U. Reinhardt bei den Herren (»Pik-9« Heddesheim).

LV 7-Nachrichten

Bönnigheim. Am 24. März veranstaltete die VG 70/71 ihre diesjährigen Einzelmeisterschaften. Die elfstündige Spieldauer stellte hohe Anforderungen an die Teilnehmer. So waren nicht nur gute Karten, sondern auch Kondition und Konzentrationen gefragte Extras.

Von den rund 80 Vereinen waren insgesamt 292 Spieler entsandt worden, die jeweils in der Herren-, Damen- und Jugendwertung (fünf Serien) ihre Meister suchten. Erstmals wurde parallel dazu die Seniorenmeisterschaft ausgespielt. Startberechtigt waren alle Skatfreundinnen und -freunde, die das 60. Lebensjahr erreicht hatten (vier Serien).

Die besten Ergebnisse Punkte

Jugend

- | | |
|--|------|
| 1. Abdullah Mese,
Skatclub 61 Heilbronn | 4261 |
| 2. Michael Kircher,
Hohenlohe Öhringen | 4209 |
| 3. Oliver Horn,
Gut Blatt Esslingen | 4067 |

Damen

- | | |
|--|------|
| 1. Ingrid Beck-Rilling,
Böse Buben Bietigheim | 5677 |
| 2. Barbara Krimme,
Schwache 18 Kirchheim | 5324 |
| 3. Rosemarie Brandner,
Hohenlohe Öhringen | 5237 |

Senioren

1. Willi Laux, Skatclub 72 Winterbach	5205
2. Werner Geyer, Kreuz-Bube Neckarsulm	5140
3. Hans Böhringer, Skatclub 61 Heilbronn	5037

Herren

1. Hans Nonnenmann, Skatclub 64 Freiberg	7286
2. Harald Blank, Skatfreunde 62 Ludwigsburg	6956
3. Jürgen Rees, Kreuz-Bube Neckarsulm	6841
4. Gerhard Riedel, Gut Blatt Esslingen	6604
5. Günter Wagner, Plattenputzer Wiernsheim	6368
6. . . . Durst, Gut Blatt Esslingen	6352
7. . . . Gelbmann, Kreuz-Bube Neckarsulm	6278
8. . . . Metzger, Klopferle Sachsenheim	6177

LV 8-Nachrichten

Nürnberg. Die Bayern-Liga beendete ihren ersten Spieltag vom 9. März mit folgendem Tabellenstand:

1. 87 Maintal Veitshöchheim	7749	5:1
2. 86 Pik-Sieben Bad Steben	7206	5:1
3. 89 1. SC 84 Lagerlechfeld	8679	4:2
4. 88 Daniel Nördlingen	8047	4:2
5. 85 1. Skatclub Nürnberg	7931	4:2
6. 86 1. Skatclub Hof II	8225	3:3
7. 80 1. Skatclub München-Süd	7955	3:3
8. 80 Asquetscher Gröbenzell	7504	3:3
9. 80 Brunnthaler Null	7387	3:3
10. 87 Skfr. Billingshausen	7272	3:3
11. 87 Asse Niedersteinbach	7218	3:3
12. 80 Fröhlichkeit München	6619	3:3
13. 86 1. Skatclub 1983 Arzberg	6816	2:4
14. 86 1. Skatclub Hof I	6807	2:4
15. 87 Buben Wenighösbach	6614	1:5
16. 85 Gereizte Buben Weißenburg	6258	0:6

LV S-Nachrichten

Leipzig. Die Jahreshauptversammlung des LV Sachsen hatte von Anfang an ihre Besonderheit. Sie lag in der Teilnahme des DSkV-Präsidenten Rainer Rudolph. Er stand also zu seinem Wort, mit dem er zum Kongreß in Hamburg die ostdeutsche Delegation wissen ließ, die Skatentwicklung in den neuen Bundesländern auch durch seinen persönlichen Beitrag zu unterstützen. Und genau das war in Leipzig letztlich der Fall. Nicht genug damit, daß er wichtige Fragen der Delegierten aus den Verbandsgruppen Chemnitz, Leipzig und Dresden beantwortete, er bereicherte den sachlichen Gedankenaustausch zu einer ganzen Reihe von Problemen obendrein mit wertvollen Erfahrungen und Anregungen. Doch in der Endkonsequenz war der Nutzen auf beiden Seiten.

Im Rechenschaftsbericht zog LV-Vorsitzender Werner Landmann eine Bilanz der Arbeit seit der Gründungsversammlung im Juli 1990. Damals standen rund 20 Vereine mit etwa 300 Mitgliedern zu Buche. Inzwischen sind diese Zahlen doppelt so hoch. Im Vordergrund stehen neben einem stabilen Spielbetrieb auch weiterhin die Mitgliederwerbung. Allerdings – das wurde in der Diskussion wiederholt deutlich – wirke sich die gegenwärtige Wirtschaftssituation auch negativ auf das gewohnte Freizeitverhalten vieler Bürger aus. Der Skat ist dabei nicht ausgenommen. So gesehen, muß der LV Sachsen auch damit leben, daß Vereine vereinzelt wieder auseinanderfallen oder aus Mangel an Spiellokalen gar nicht erst zustandekommen.

Rainer Rudolph stützte die Auffassung von Vorstandsmitgliedern, die derzeitigen Probleme nicht überzubewerten. »Auch wir müssen im Verband noch nach 40 Jahren bestimmte Ecken und Kanten immer wieder rund schleifen. Wichtig ist, den Weg zu sehen, und der ist in Sachsen genau richtig«, machte er den sächsischen Skatern Mut. Ergänzend dazu Werner Landmann: »Das Interesse ist weiterhin groß. Gerade deshalb wurde Sachsen zum Vorreiter in den neuen Bundesländern.

Wie engagiert man in dieser Region zu Werke geht, zeigt sich nicht zuletzt in der Herausgabe eines zwölfseitigen Mitteilungsblattes.

Wenngleich vorerst noch nicht als Monatschrift, soll es trotzdem von Anfang an als Brücke zu den Vereinen und Mitgliedern dienen.

In das Präsidium des LV Sachsen wurden folgende Skatfreunde gewählt: Präsident Werner Landmann (Chemnitz), Vizepräsident Siegfried Böttcher (Leipzig), Schatzmeister Rolf Böttcher (Leipzig), Spielleiter Dieter Scholich (Leipzig), Leiter der Öffentlichkeitsarbeit Frank Schettler (Plauen), Jugendleiter Jürgen Neumann (Langebrück) und Damenreferentin Hilde Rudolph (Chemnitz).

Die Delegierten sprachen außerdem fünf Skatfreunden aus allen drei Verbandsgruppen das Vertrauen für die Mitwirkung im Landesverbandsgeschäft aus.

Frank Schettler, LdÖ



Nr. 335

Sieben braucht er noch

Der in Hinterhand sitzende Alleinspieler weiß bei sich bereits 54 Augen und hat zu dem von ihm angesagten Kreuz das Ausspiel zum nächsten Stich bei noch folgender Kartenverteilung:

Hinterhand

Herz-, Karo-Bube; Kreuz-König; Herz-König.

Vorhand

Kreuz-, Pik-Bube; Kreuz-Dame; Pik-8.

Mittelhand

Pik-10, -Dame, -9; Karo-10.

Hat der Alleinspieler eine sichere Chance, an die ihm fehlenden sieben Augen heranzukommen, um das Spiel zu gewinnen?

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis des Präsidiums nachgedruckt werden.

Jena. Unter der Regie von Jürgen Jeßnitzner und Hans Jäschke wurden am 9. März in Jena-Lobeda die ersten thüringischen Landesmeisterschaften im Mannschaftskampf mit Qualifikation zur DMM 1991 durchgeführt.

Sieger unter den 14 teilnehmenden Mannschaften, die drei Serien zu je 48 Spielen zu absolvieren hatten, wurde der Skatclub »Jenaer Wenzel« mit 13086 Punkten. Die Mannschaft spielte in der Besetzung Roland Planer, Martin Liebeskind, Heinz Fockter und Dietmar Westermann. Den zweiten Platz belegte die dritte Mannschaft vom 1. Skatclub Gera mit 12695 Punkten vor dessen erster Mannschaft mit 12082 Punkten.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 334

Zweifellos hatten sowohl Vorhand als auch Mittelhand mit ihrem Null ouvert aus der Hand saubere Spiele und Vorhand dazu die bessere Ausgangsposition, denn den von ihm gehaltenen Reizwert konnte Mittelhand nicht mehr überbieten.

Vermessen war es sicherlich nicht, als sich Hinterhand mit seinem starken Blatt zu einem Grand Hand entschloß, den er auch gewann. Der Sieg hing jedoch am seidenen Faden. Die Entscheidung, das Spiel zu gewinnen oder zu verlieren, wurde in dem tatsächlichen Spielverlauf dem Alleinspieler praktisch im zweiten Stich aufgedrängt. Nachdem der erste mit Kreuz-König Meyer, Fontaneweg 9, 10 6 10

Augen) an d 4992 Espelkamp,
Herz-König Telefon (057 72) 3228

Karte mit c

hätte er sei Bankverbindung;
und Karo-1k Lübbecke eG (BLZ 490 926 50),
zwei sicher Konto-Nr. 200 033 803,
und -10 witoinhaber Reinhard Gräber,
beiden rot Espelkamp

die Gegen

durch abe Veranstalter:
Dame un Skatclub Espelkamp.

erhielten c

hand zwa

gen auf Karo-10, -Dame und Pik-10, so daß sie bestenfalls auf insgesamt 57 Augen kommen konnten. Selbst wenn die Herz-10 – was aus der Sicht des Alleinspielers nicht erkennbar war – bei Vorhand gegessen hätte, konnten die Gegner die zum Spielgewinn notwendige Augenzahl nicht erzielen.

Eine Variante wäre, wenn Mittelhand mit Karo das Spiel zum zweiten Stich fortgeführt hätte. In diesem Fall gewinnt der Alleinspieler, indem er mit Karo-König übernimmt, dann Herz-As spielt und mit Herz-Dame die

Gegner wieder ans Spiel bringt. Wird ihm jetzt der Herz-König vorgespült, wirft er Karo-Dame ab. Bei dieser Version würden die Gegner ebenfalls »nur« 57 Augen erhalten. Spielt der Alleinspieler jedoch zuerst die Herz-Dame, dann kann er das Spiel als verloren anschreiben lassen, denn nun würde Mittelhand ihn mit Herz wieder ins Geschäft schieben, so daß Hinterhand noch einen Karo-Stich auf die Zehn abgeben muß.

Doch keine Bange: Nicht immer kommt man mit einem solchen Blatt in Not!

Veranstaltungen

(Weitere Informationen jeweils unter Telefon)

25. /26. Mai 1991

Einzelmeisterschaften des LV 3

im »Schützenhaus«, 3122 Hankensbüttel

– Beginn: 9 Uhr an beiden Tagen.

1. Juni 1991

11. Skatmeisterschaft der Stadt Soest für Damen, Herren und Junioren

in der »Aula im Schulzentrum«,

Paradieserweg 92, 4770 Soest

– Beginn: 15 Uhr – Einlaß: 14 Uhr

2 x 48 Spiele

Telefon (02921) 75645 – G. Köster

Telefon (02921) 71788 – S. Fortmann

15. Juni 1991

13. Spargel-Skatturnier

im »Pfarrsaal«, 8898 Schrobenhausen

– Beginn: 14 Uhr – 2 x 48 Spiele

Startgeld: 15,- DM

Preise: 1. = 800,- DM, 2. = 500,-DM,

3. = 300,- DM.

Viele weitere Sach- und Spargelpreise

15. Juni 1991

23. Berlin-Pokal

im »Festzentrum der Trabrennbahn

Mariendorf«,

Mariendorfer Damm 222,

1000 Berlin 42

– Beginn: 15 Uhr – 2 x 48 Spiele

Meldeschuß: 11. Juni 1991 (Ausschreibung siehe Heft 4/91)

Telefon (030) 7869217

Das
tut
weh!

n Schiff!



Ich möchte bloß wissen,
woher der viele Sand in der Suppe kommt?

16. Juni 1991

**8. Friesen-Pokal-Turnier
für Damen, Herren und Junioren**

im »Allee Hotel«, Windallee, 2930 Varel 1
– Einzel- und Mannschaftswertung
– Beginn: 14 Uhr – 2 x 48 Spiele
Preise: 1. = 700,- DM, 2. = 400,- DM,
3. = 300,- DM. Desweiteren Fleisch- und
wervolle Sachpreise.

Telefon (04454) 13 60 – E. Müller
Telefon (04451) 832 79 – F. Reelfs

29. Juni 1991

16. Elm-Skatmeisterschaft

im Hotelpark »Königshof« – Kongreßsaal –
Braunschweiger Straße 21 a,
3308 Königslutter
– Beginn: 15 Uhr – 2 x 48 Spiele
Startgeld 15,- DM. Verlorene Spiele 1,- DM
Preise: 1 = 500,- DM + Pokal. Desweiteren
Geld- und wertvolle Sachpreise.

Telefon (05351) 320 89 – W. Kampmeier

15. Dezember 1991

»Grand Hand mit Iserlohner«

in der Halle Münsterland, 4400 Münster
– Beginn: 11 Uhr – 3 x 48 Spiele
– Einzel- und Mannschaftswertung
Startgeld Einzel 15,- DM, je Mannschaft
zusätzlich 20,- DM
Preise: 1 = 3000,- DM, 2. = 2000,- DM,
3. = 1000,- DM, und weitere Geld- und
Sachpreise.

Voranmeldung: »Grand Hand mit Iserlohner«
Konto-Nr. 7 032 213 bei der
Dresdner Bank Iserlohn (BLZ 445 800 70).

Wichtige Information

Wir legen Wert auf die Feststellung, daß die
von der Firma **SKAT-REISEDIENST Uerz
und Rakers, Bad Lippspringe** angebotenen
Reisen nicht in Zusammenarbeit mit dem
Deutschen Skatverband e.V. durchgeführt
werden, auch wenn in Anschreiben an die
einzelnen Skatvereine versucht wird, diesen
Anschein zu erwecken. Es besteht zwischen
der Firma **SKAT-REISEDIENST** und dem
DSkV keine Partnerschaft, und es handelt
sich auch nicht um eine Auftragserteilung
zur Durchführung einer Skatreise für unsere
Mitglieder.

Bielefeld, den 3. März 1991

Deutscher Skatverband e.V. *Das Präsidium*

2. offene Skatmeisterschaft von Espelkamp

am 12. Mai 1991

im »Bürgerhaus« zu
4992 Espelkamp

Beginn:

11 Uhr – Einlaß: 10 Uhr
– 2 x 48 Spiele –

Startgeld:

15,- DM, für Vierer-Mannschafts-
wertung zuzüglich 12,- DM.

lich Kartengeld),
he (kein Kartengeld),

„Mannschaftspreis.“

1. = 1000,- DM, 2. = 750,- DM,
3. = 500,- DM, 4. = 250,- DM,
5. und 6. = je 100,- DM sowie weitere
wertvolle Sachpreise.

z-Kiehn-Straße 54.

Mannschaftspreis: 1 = 40%, 2. = 30%,
3. = 20%, 4. = 10% der Einnahmen.

Anmeldung:

**Wilfried Rüter, Mindenerwaldstraße
100, 4955 Hille 1,
Telefon (05703) 27 32 oder**

**Erich Meyer, Fontaneweg 9,
4992 Espelkamp,
Telefon (05772) 32 28**

Bankverbindung:

Volksbank Lübecke eG (BLZ 490 926 50),
Konto-Nr. 200 033 803,
Kontoinhaber Reinhard Gräber,
Espelkamp

Veranstalter:

1. Skatclub Espelkamp.

Sportstatistik Jahrbuch 1990

In der Reihe »Sportstatistik-Jahrbuch« erschien im März dieses Jahres »Das Sportjahr 1990 von A bis Z«.

Auch das Jahrbuch 1990 ist wieder ein übersichtlich gestaltetes ideales Nachschlagewerk. Auf knapp 450 Seiten kann der Leser die Ergebnisse von über hundert verschiedenen Sportarten - Deutsche Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften, Europa- und Weltcup usw. -, die aktuellen Rekordlisten, viele wichtige Adressen und Informationen schnell auffinden.

Selbstverständlich fehlen in der Chronik sportlicher Höchstleistungen auch nicht die

25./26. Mai 1991

Einzelmeisterschaften des LV 3

Das »Sportstatistik-Jahrbuch - Das Sportjahr 1990 von A - Z« eignet sich hervorragend als Ehrenpreis bei Siegerehrungen. Der Verkaufspreis beträgt 28,80 DM zuzüglich

in der »Aula im Schulzentrum«,

Sportverlag Oskar Henkel

Limburger Straße 25

W-6054 Rodgau 3

SONNE - STRAND - SKAT TENERIFFA - CUP 91

in Puerto de Santiago/Los Gigantos
im Südwesten Teneriffas

Unterbringung in App. oder Hotel
Abflug ab verschiedenen Flughäfen

16. 11. - 23. 11. 91 ab 888,- DM

16. 11. - 30. 11. 91 ab 1099,- DM

Anmeldung bis zum 10. 7. 91

Info.: Joachim Hennig

Steinkamp 8

3167 Burgdorf

Telefon (05136) 3787

Sonne - Meer - Salou 3. Skat-Festival 1991

(Vorankündigung siehe Heft 3/91)

In der Gesamtwertung

1. Preis = 2500,- DM und ein Wanderpokal
zuzügl. freier Unterkunft und Vollpension
für die Titelverteidigung 1992.

Desweiteren namhafte Geldpreise.

Die Tagessieger erhalten 350,- DM. Auch
in der zweiten Woche Skatturniere.

Übernachtung im *** Komforthotel; DZ;
alle Zimmer mit Bad/Dusche, WC,

Balkon; Vollpension.

Sechs Tage Aufenthalt pro Person:
279,- DM;

Dreizehn Tage Aufenthalt pro Person:
539,- DM. EZ-Aufschlag: 15%.

Für Kinder von zwei bis zwölf Jahren im
Zimmer der Eltern 50% Ermäßigung.

Reisekosten (hin und zurück):

Bus (Abreise am 28. September 1991)
ab Bremen oder Magdeburg bzw.

Zustiegestationen an der BAB 140,- DM.
Flug (Abreise am 29. September 1991)

Hamburg - Barcelona (Linienflug)
699,- DM,

Frankfurt - Barcelona (Linienflug)
634,- DM, zuzüglich

Transfer Barcelona - Salou und zurück.

Rückfahrt bzw. -flug:

5. oder 12. Oktober 1991.

Veranstalter: 1. Skatclub Moordeich.

Informationen und Anmeldung bei Skfr.

Willy Janssen

Königsberger Straße 28, 2805 Stuhr 2,
Telefon (0421) 56 06 13.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2025, 4800 Bielefeld 1, Telefon (0521) 66333. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. - Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 25010030, Nr. 9769-306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 48080020, Nr. 2075623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer Druck GmbH, Otto-Brenner Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

Baden-Württemberg-Pokal 1991

am Samstag, dem 22. Juni 1991

in der Turn- und Festhalle in 7212 Lauffen, Ortsteil Deißlingen
Telefon (0 74 20) 5 84

- Ausrichter:** Verbandsgruppe 77 in Verbindung mit dem Skatklub »Letzte Runde« Deißlingen
- Schirmherr:** Ernst Spatinger,
Bürgermeister der Gemeinde Deißlingen-Lauffen
- Konkurrenzen:** Mannschaftswertung, Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche (unter 21 Jahren)
Gespielt werden drei Serien zu je 48 Spiele.
- Preise:** Pokale, Sach- und Geldpreise
- Beginn:** 1. Serie 10 Uhr, 2. Serie 12.05 Uhr, 3. Serie 14.35 Uhr
- Startgeld:** 16,50 DM (einschließlich Kartengeld),
5,- DM für Jugendliche (kein Kartengeld),
20,- DM zusätzlich für Mannschaften.
Für jedes verlorene Spiel (ausgenommen Jugendliche) wird 1,- DM erhoben.
- Meldeschuß:** 14. Juni 1991 (Datum des Poststempels)
- Anschriften für Anmeldungen:** Ernst Klimmek, Fritz-Kiehn-Straße 54.
7212 Deißlingen, Telefon (074 20) 18 23
Willi Schmitt, Hebelstraße 22,
7212 Deißlingen, Telefon (074 20) 5 84 oder
tagsüber (07 41) 47 71 11
- Einzahlungen:** Skatklub »Letzte Runde« Deißlingen
Konto-Nr. 766 777
bei der Kreissparkasse Deißlingen (BLZ 642 500 40)
- Anreise:** A 81 Ausfahrt Villingen-Schwenningen,
Abzweig Deißlingen, von dort über die B 27
Richtung Rottweil bis Ortsteil Lauffen.

Wir laden alle Mitglieder des Deutschen Skatverbandes herzlichst ein und wünschen einen angenehmen Aufenthalt

Gut Blatt

»Letzte Runde« Deißlingen
Willi Schmitt, 1. Vorsitzender



SKAT

Leinen
Französ. Clubbild
32 Blatt
Berliner Spielkarten



BERLINER SPIELKARTEN

A. Seydel & Cie, Havelstr. 16, 61 Darmstadt

Telefon: 061 51 / 38 63 11 · Telex: (17) 6 151 940 bskg · Telefax: 061 51 / 38 63 02

